

Tätigkeitsbericht 2010 der Integrata-Stiftung für humane Nutzung der Informationstechnologie

Finanzamt Tübingen
Steuer-Nr.: 8166/54

Inhalt:

1	Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks	2
1.1	Stiftungszweck der Integrata-Stiftung	2
1.2	Mittelverwendung	2
2	Erträge und Aufwendungen	5
2.1	Erlöse	5
2.2	Stiftungsmaßnahmen	5
2.3	Aufwand	5
2.4	Fehlbetrag	6
3	Bericht zur Vermögenslage	7
4	Wirtschaftsplan 2011	8
4.1	Erträge	8
4.2	Stiftungsmaßnahmen	8
4.3	Aufwand	8
4.4	Unterdeckung	8
5	Veränderungen in den Stiftungsgremien	9
5.1	Kuratorium	9
5.2	Fachbeirat	9
5.3	Vorstand	9

Anlagen:

1. Gewinn- und Verlustrechnung 2010
2. Bilanz zum 31. 12. 2010
3. Wirtschaftsplan 2011
4. Gremienmitglieder

1 Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks

1.1 Stiftungszweck der Integrata-Stiftung

Der Stiftungszweck ist in § 2 der Satzung geregelt, wie sie im Jahr 2010 galt:

- (1) Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Erziehung und Bildung auf dem Gebiet der humanen Nutzung der Informationstechnologie:
 - a) Der Stiftungszweck wird dadurch verwirklicht, dass die Stiftung die Durchführung von Forschungsvorhaben, Bildungseinrichtungen und Projekten zur humanen Nutzung der Informationstechnologie in Arbeit, Bildung, Gesundheit, Kunst und Kultur fördert, insbesondere auf den Gebieten:
 - "Telearbeitsprozesse"
 - "Führung in virtuellen Organisationen" und
 - "Mensch und Computer".
 - b) Sodann vergibt die Stiftung jährlich den "Wolfgang Heilmann-Preis für humane Nutzung der Informationstechnologie" und
 - c) editiert eine Schriftenreihe, in der die herausragenden Beiträge zu b) sowie andere Vorträge zur jeweiligen Preisverleihung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Als Veröffentlichung gilt auch die Einstellung in das Internet.
 - d) Weiterhin sammelt die Stiftung Bücher und andere Publikationen, vornehmlich aus dem Nachlass befreundeter Persönlichkeiten, und baut daraus eine Spezialbibliothek zum Thema "Mensch und Computer" auf.
 - e) Schließlich kann die Stiftung einschlägige Forschungsarbeiten (auch Diplomarbeiten) durch Stipendien fördern, sofern entsprechende Mittel verfügbar sind.
- (3) Ein Rechtsanspruch auf Gewährung von Leistungen der Stiftung besteht nur, soweit besondere vertragliche Vereinbarungen getroffen wurden. Die Stiftung behält sich auch vor, die Mittel auf einen oder wenige aktuelle Förderzwecke zu konzentrieren, statt diese jährlich über alle zu verteilen.

1.2 Mittelverwendung

Im Jahr 2010 wurden für folgende, dem Stiftungszweck entsprechende Projekte Mittel verwendet (vgl. dazu Anl. 1, Gewinn- und Verlustrechnung 2010):

Portal	7.451,10 €
Preis	17.249,41 €
Veröffentlichungen	5.214,29 €
Bibliothek	2.626,66 €
Verschiedenes	0,00 €
Gesamtausgaben für Stiftungszwecke	32.541,46 €

1.2.1 Preis für humane Nutzung der Informationstechnologie

Hauptkostenfaktor sind nach wie vor die mit dem Stiftungszweck 2b verbundenen Maßnahmen: Preisausschreibung, Preisauswahl, Preisverleihung und Preisdokumentation.

Im Jahre 2010 wurde wieder ein Preis verliehen, der anlässlich des Kongresses am 14. Oktober den Preisträgern überreicht wurde. Dazu wurden auch angesparte Mittel aus dem Jahr 2009 verwandt.

Die Preisjury, bestehend aus den Kuratoren und den Fachbeiräten sowie dem Vorstand der Stiftung, tagte am 30. Januar 2010 und vergab Preise an folgende Preisträger:

1. Preis: Dr. Leonhard Dobusch, FU Berlin und Christian Forsterleitner, Gemeinderat in Linz für ihre Arbeit "Freie Netze. Freies Wissen."
2. Preis: Prof. Dr. V. Wulf, Uni Siegen für seine Arbeit "Interkulturelles Lernen mittels computergesteuerter Projektarbeit - come_In"
3. Preis: Hanna Steinmetz, Ott-Goebel-Jugend-Stiftung, Friedrichshafen für ihr "Projekt Medienpartner (MePa)"

1.2.2 Sammelband "Humane Nutzung der IT"

Rechtzeitig zum Kongress erschien der Jubiläumsband, in der die besten preisgekrönten Arbeiten der bisherigen Preisträger zusammengefasst und darüber hinaus einige wegweisende Veröffentlichungen zu diesem Thema einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wurden, ganz im Sinne des Stiftungszwecks 2c.

Die Erstellung des Jubiläumsbandes wurde von Frau Prof. Dr. Heidi Heilmann ehrenamtlich betreut. Die Produktion und der Druck hat die Stiftung rund 4.000 € gekostet.

Die Stiftung hat vom Verlag dafür 200 Bände erhalten, die sie seither an Personen verteilt, von denen sie sich verspricht, dass sie die Botschaft der Stiftung, nämlich die Aufforderung zur humanen Nutzung der Informationstechnologie weitertragen.

1.2.3 Bibliothek

Schon im Jahr 2009 wurde von der Tochterfirma ALPHA ein Raum im Untergeschoss des Stiftungs-Gebäudes so umgebaut, dass dort die Bibliothek untergebracht werden konnte. Die Bücher wurden umgelagert, katalogisiert und stehen nun beisammen in einem eigenen Raum. Der Bibliothek wurden auch im Berichtsjahr wieder einige Bücher von befreundeten Personen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

1.2.4 Portal HumanIThesis

Auch das Portal dient dem Stiftungszweck 2c). Die Pilotversion wurde im Berichtsjahr nun fertig gestellt. Es steht seither allen Interessierten zur Verfügung. Es wird derzeit allerdings nur zaghaft angenommen und benötigt weiterhin erheblichen PR- und redaktionellen Aufwand, um wahrgenommen zu werden.

1.2.5 Kongress

Im Berichtsjahr hat die Stiftung zum ersten Mal einen eigenen Kongress zum Thema Humane Nutzung der Informationstechnologie veranstaltet. Er fand am 14. Oktober in Karlsruhe statt.

Insgesamt 65 Teilnehmer haben die Vorträge angehört und der nachfolgenden Preisverleihung beigewohnt. Da der Kongress große Zustimmung bei den Teilnehmern fand, soll er im Jahr 2012 wiederholt werden. Hier ein Auszug aus dem Programm:

- **Keynotes:**

1. Gesellschaft: "eDemocracy & eGovernment: Entwicklungsstufen einer demokratischen Wissensgesellschaft" von Prof. Dr. Andreas Meier, Universität Fribourg (CH)
2. Wirtschaft: "IT & Business Collaboration - Zwang, Übel oder Notwendigkeit?" von Wolfgang Braun, Meta Mergers & Aquisitions
3. Wissenschaft: "Intelligente Computer oder Symbiose Mensch-Computer?" von Prof. Dr. Dr. Hermann Maurer, TU Graz (A)

- **Bildung:**

1. Susan Hickl, KIT und Gulnara Iskhakova, Promatis: "Ganzheitliches Lernen mit Prozessmodellen und interaktiven Trainingsmethoden"
2. Frank Esch, sitewaerts: "Learning as a Service - Intelligente Einbettung von Mikrolernmodulen in SaaS-Unternehmenssoftware"
3. Dr. Josephine Hofmann, Fraunhofer IAO: "eLearning 2.0: Wie selbstorganisiertes Lernen der Zukunft aussehen kann"

- **Kommunikation:**

1. Prof. Dr. Karsten Wendland, HTW Aalen: "Social Media in der Unternehmenspraxis"
2. Der Vortrag von Joachim Heinz, T-Systems Multimedia Solutions: "Zwei Jahre soziales Intranet - Herausforderungen, Erfahrungen und Erfolge einer neuartigen internen Kommunikation" musste wegen Krankheit des Vortragenden leider ausfallen.
3. Klaus J. Stöhlker, Stöhlker AG: "Die Verantwortung der IT gegenüber der Gesellschaft"

- **Gesundheit:**

1. Horst M. Dreyer, CSC Deutschland Solutions GmbH: "Potenziale von eHealth-Anwendungen für eine patientenorientierte Versorgung"
2. Silvio Frey, InterComponentWare AG: "Der Mensch, sein lebenslanges Gesundheitsmanagement und eHealth Services"
3. Stefan Hahne, CompuGroup Medical Arztsysteme GmbH&Co.KG: "Krankheiten heilen - Leben retten! Durch moderne Informationstechnologien im Gesundheitswesen"

- **Preisverleihung:**

1. Laudatio der Preisträger: F. Schönthaler
2. Preisverleihung durch Prof. Dr. W. Heilmann

- **Festvortrag:**

Prof. Dr. W. Heilmann: Rückblick auf die ersten 10 Jahre der Stiftung für humane Nutzung der Informationstechnologie

- **Podiumsdiskussion**

Leitung: Arnould de Kemp

Teilnehmer: Prof. Dr. Andreas Meier, Wolfgang Braun, Christian Forsterleitner, Prof. Dr. V. Wulf, Hanna Steinmetz

2 Erträge und Aufwendungen (s.Anl.1)

Im Jahr 2010 feiert die Stiftung ihr 10-jähriges Bestehen. Es ist ein Jahr des Jubiläums.

Obwohl das vorhergehende Wirtschaftsjahr 2009 als Vorbereitung für das Jubiläumsjahr sehr sparsam geplant worden war, musste es mit einem Verlust von 2.932,46 € abgeschlossen werden und konnten für das Jubiläumsjahr keine Reserve zur Verfügung stellen. Dies lag an der unbefriedigenden Erlössituation aus den Wertpapieren.

Um die erhöhte Aufmerksamkeit des Jubiläumsjahres ausnutzen zu können, wurden im Jubiläumsjahr die oben aufgeführten zukunftsweisenden Projekte umgesetzt. Dies ist zwar gelungen, ließ sich aber nicht ohne entsprechende Kosten durchführen. Darauf wird im Folgenden näher eingegangen.

2.1 Erlöse

Wie aus Anl. 1, Punkt 1b) hervorgeht, hat die Allianz-dit-Flexi-Rentenfonds mit einem Nennwert von 200 T€ nur 831,74 € und damit lediglich 0,4 % Rendite gebracht!

Dass die Integrata-Stiftung noch aktiv sein kann, ist allein darauf zurückzuführen, dass

1. die Zinsen aus der **ALPHA-Beteiligung** einen verlässlichen Grundertrag von 15.000,00 € im Jahr sichern,
2. die **Spendeneinnahmen** sich bei rund 7 bis 8 tausend Euro einpendeln (2008: 7,4 T€; 2009: 8,1 T€, 2010 wieder 7,1 T€) und
3. das **Büro** untervermietet wurde (+ 1,8 T€/a, s. sonstige Erträge,).

Die Gesamt-Erträge liegen mit 24.811,74 € leider sogar noch unter dem Vorjahr (27.131,62 €). Im Vergleich zum Budget fehlt es weiterhin vor allem an Spendeneinnahmen: Im Budget (Stand 27.4.2010) waren 16 T€ vorgesehen, eingegangen sind 7 T€. Bei den sonstigen Einnahmen sind die erhofften 4 T€ aus dem Kongress ausgeblieben. Die Erlöse betragen insgesamt rund 24,8 T €, anstatt der geplanten rund 37 T€.

2.2 Stiftungsmaßnahmen

unter Berücksichtigung der anteiligen Gemeinkosten des Stiftungsbetriebs im Gesamtumfang von rund 20,1 T€ ergaben sich 2010 folgende Werte:

1. für die mit dem Stiftungszweck 2b verbundenen Maßnahmen wurden 19.049,41 T€ eingesetzt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die direkten Kosten für **Preisausschreibung** und **Kongressveranstaltung** inklusive Gemeinkosten.
2. Für das Portal **HumanIThesis** waren die Kosten eines Zeitmitarbeiters inklusive Gemeinkosten, insgesamt 8.351,10 € aufzuwenden. Der Zeitaufwand des Vorstandes Mörike und - in geringem Maße des Fachbeirats - ist als gemeinnützige Leistung selbstverständlich nicht bewertet worden.
3. Für die **Bibliothek** und **Veröffentlichungen** fielen inklusive Gemeinkosten insgesamt 8.740,95 € an. Wegen des Jubiläumshandbuchs rund 5,2 T € mehr als im Vorjahr (3.498,07 €), der rund 4,2 T€ gekostet hat.

so dass insgesamt für **Stiftungsmaßnahmen 36.141,46 €** eingesetzt werden konnten, das entspricht **83 %** des Gesamtaufwands.

2.3 Ehrenamtliche Leistung

Im Jahr 2010 wurde von Kuratoren, Fachbeiräten und Vorständen ehrenamtliche Arbeit im Umfang von mindestens 1456 Stunden gemäß eigenem Nachweis erbracht.

2.4 Aufwand

Zusätzlich zu den in den Maßnahmen berücksichtigten anteiligen Gemeinkosten entstand im Jahr 2010 folgender Aufwand:

1. **Büro/Sekretariat:** 2.522,59 €
Darin enthalten sind 20 % der Part-Time-Sekretärin sowie der Verwaltungskostenpauschale für Mieten und Abschreibungen von Januar bis August 2010.
2. **Buchführung/Steuerberatung:** 1.787,98 €
incl. Sonderberatung in Sachen Fundraising.
3. **Öffentlichkeitsarbeit/Internet:** 1.052,39 €
4. **Vermögensverwaltung:** 686,43 €
5. **Aufwandsentschädigungen und Reisekosten:** 1.136,20 €
(Ehrenamtspauschalen und Spesen)

Insgesamt entstand 2010 also ein **Aufwand von 7.185,59 €**, das entspricht **17 %** des Gesamtaufwands.

Das ist weniger als im Budget von 2010 (12,5 T€) vorgesehen war und zeigt die Kosteneinsparungen insbesondere durch Aufgabe des Büros durch vermehrte gemeinnützige Leistungen des Vorstandes und der Gremienmitglieder. Es ist - trotz Jubiläumsjahr - sogar weniger als im Vorjahr, in dem auf das Berichtsjahr - wie beschlossen - angespart wurde.

2.5 Fehlbetrag

Trotzdem betragen die Aufwendungen für die Verwaltung und zur Erfüllung des Stiftungszwecks zusammen 43.327,05 €. Das ergibt einen operativen Fehlbetrag von 18.515,31 € im Jahr 2010. Während die Verwaltung um ca. 5 T€ unter den Kosten des Vorjahres blieb, stiegen die Ausgaben zur Erfüllung des Stiftungszwecks in Folge der Sonderprojekte zum 10-jährigen Jubiläum um 16 T€.

Dazu kommen Rückstellungen für den Verlust aus dem Verkauf der Wertpapiere Anfang 2011 von insgesamt 5.005,18 €. Insgesamt ergibt sich ein Bilanzverlust von 23.520,49 €.

2.6 Auswirkungen

Neben den schmerzlichen Verlusten zeigen sich inzwischen aber auch erfreuliche Auswirkungen dieser Kosten, die man aber auch als Investitionen in die Zukunft sehen kann:

1. Der Bekanntheitsgrad der Stiftung scheint sich vor allem durch den Kongress zu verbessern, was an vermehrten Anfragen dazu abzulesen ist.
2. Es deutet sich an, dass sich das Spendenvolumen im Jahr 2011 zum Besseren entwickelt. Bis zum Abschluss des vorliegenden Tätigkeitsberichtes sind Spenden in Höhe von 13.300 € eingegangen. Weitere Spenden sind in Aussicht gestellt.
3. Die Bereitschaft der ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter der Stiftung wächst spürbar, sich künftig intensiver mit den Themen der Stiftung zu beschäftigen. Es wird erwartet, dass sich daraus viele weitere Kontakte ergeben, die die Mission der Stiftung, Humane Nutzung der Informationstechnologie, unter die Leute bringen wird.

3 Bericht zur Vermögenslage

Vgl. dazu Anlage 2, Bilanz der Integrata-Stiftung zum 31. 12. 2010.

1. Das wichtigste Aktivum ist die **ALPHA-GmbH**, an der die Stiftung mit 100 T€ (90 %) beteiligt ist. Die Alpha hat 300 T€ als festverzinsliches Darlehen (5 %) von der Stiftung erhalten und verwaltet die Parkplatz-, Büro- und Wohnungsvermietung. Sie stellt außerdem gegen Entgelt die Bürologistik der Stiftung und entsprechende Räume zur Verfügung, die den Jahreszins in Höhe von 15 T€ früher um rund 10 T€ schmälerten. Dies wurde mit Datum vom 1.8.2010 geändert, von dem an keine Verwaltungskostenspauschale mehr anfällt und ein niedrigerer Mietzins gilt. Da kein Gewinn erwirtschaftet wurde, betrug der Nettobeitrag zum Jahresbudget der Stiftung im Jahr 2010 dementsprechend etwa 9 T€. Aus der ALPHA-Ergebnisplanung 2010-2013, ergibt sich, dass wegen steigender Mieteinnahmen und sinkender Betriebsausgaben (vor allem wegen des Wegfalls der Vorsteuerberichtigung) für 2011 dennoch erstmals mit einem kleinen positiven Betriebsergebnis gerechnet werden kann, das den Nettobeitrag der ALPHA schon auf etwa 12 T€/a anheben wird.
2. Negativ ist der Finanzierungsbeitrag aus der **Wertpapieranlage** von 200 T€. Sie hat im Berichtsjahr zwar einen Teil der früheren Verluste wieder aufgeholt, aber den ursprünglichen Nominalwert nicht mehr erreicht und trägt auch nur völlig unbefriedigend zum Jahresbudget der Stiftung bei (nur 831 € in 2010).
Da bei der nach wie vor schlechten Zinserträge am Markt keine Besserung zu erwarten ist, hat sich der Vorstand entschlossen, die Anlage zu verkaufen und statt dessen Wohnungen zu erwerben, auch wenn dabei ein Verlust in Höhe von 5.005,18 € in Kauf genommen werden musste. Dies ist mit der Stiftungsbehörde so abgesprochen. Von den Wohnung werden 5% Mieteinnahmen pro Jahr erwartet. Die Umschichtung soll im Jahr 2011 abgeschlossen sein. Der Verlust aus dem Verkauf ist in der Bilanz in Form einer Wertberichtigung bereits enthalten, auch wenn der Verkauf erst im Jahr 2011 erfolgt.
3. Wie in Kapitel 2 näher ausgeführt wurde, beträgt der im Jahre 2010 entstandene **Fehlbetrag** in der G+V-Rechnung **18.515,31 €**. In der Bilanz erhöht sich dieser Betrag durch Einbeziehung der Wertberichtigungen und Verbindlichkeiten auf: 23.520,49 €. Und das aktive Vermögen der Stiftung sinkt damit auf: 596.675,36 €. Damit steigt der **Ergebnisvortrag** auf **-115.162,38 €**.
4. Ein wesentlicher Teil der bisher eingetretenen Verluste ist durch die Zins-Plus-Papiere der Deutschen Bank im Jahr 2007 entstanden, bei der die Bank die Stiftung nicht ordentlich beraten hat. Es wird derzeit geprüft, ob eine Schadensersatzklage gegen die Deutsche Bank erfolgversprechend sein könnte, nachdem andere Kläger hier inzwischen erfolgreich waren. Bei Erfolg würden die Verluste um ca. 50 T€ reduziert.

Welche Maßnahmen getroffen werden müssen, und wie die Chancen einzustufen sind, das Erhaltungsgebot für das Stiftungskapital langfristig einzuhalten und gleichzeitig das Ziel der aktiven Stiftungsarbeit für eine humanere Nutzung der Informationstechnologie zu erfüllen, ist in einem Brief des Stifters an den Vorstand dargelegt, der bei Bedarf vorgelegt werden kann.

4 Wirtschaftplan 2011

Der in Anl. 3 dargestellte Wirtschaftsplan für 2011 wurde im Oktober in erster Lesung einstimmig verabschiedet und ist nun für die endgültige Fassung ein wenig der aktuellen Situation wie folgt angepasst worden:

4.1 Erträge

- 1 Die in 2011 anzuschaffenden Wohnungen sollten noch Erträge von rund 5 T€ bringen.
- 2 Von den 11,2 T€ **Spendeneinnahmen** liegen für 9 T€ Vereinbarungen vor. 2 T€ müssen noch eingeworben werden.
- 3 Für PolitAktiv wird intensiv für Spendengelder geworben. Dazu wird den Spendern angeboten, die Spenden einem bestimmten Zweck - eben PolitAktiv - zu widmen. Von den avisierten 20 T€ Spenden sind Stand Mai 2011 bereits 10 T€ eingegangen.

4.2 Stiftungsmaßnahmen

Das Planungsjahr 2012 bringt wieder eine Preisverleihung. Dafür sollen bereits im Jahr 2011 Rücklagen gebildet werden.

1. Das **Preisgeld** für den 10. Wolfgang-Heilmann-Preis wird wieder auf 10 T€ festgelegt. Davon soll die Hälfte als Rücklagen in 2012 gebildet werden. Hinzu kommen 20 % der umlagefähigen Gemeinkosten.
2. Für den **Kongress** werden 4 T€ Kosten vorgesehen. Die Hälfte wird angespart. Hinzu kommen 20 % der umlagefähigen Gemeinkosten.
3. Für das **Portal** wurden wieder 6 T€ zuzüglich 15 % der Gemeinkosten veranschlagt.
4. Für **PolitAktiv** werden die dafür eingegangenen Spenden (20 T€) abzüglich 10% Verwaltungskosten plus 15% Gemeinkostenumlage veranschlagt. PolitAktiv wird nicht mehr als die eingeworbenen Spenden verbrauchen. Dies ist eine klare Vorgabe an das Projekt, die der Vorstand regelmäßig überwachen wird.
5. Für die **Bibliothek** sollen zunächst so gut wie keine Mittel verwendet werden. Dennoch kommen Gemeinkostenzuschläge von 5 % dazu.
6. Für Veröffentlichungen werden für einen zweiten Band in der Reihe Humane Nutzung der Informationstechnologie für das Jahr 2012 rund 5 T€ angesetzt, wovon die Hälfte als Rücklage schon in 2011 gebildet werden soll. Dazu kommen Umlagen von 5%.

4.3 Aufwand

Der aktuell geplante Aufwand unterscheidet sich nicht von der im Oktober 2010 vorgelegten Planung für das Jahr 2011.

4.4 Unterdeckung

Die aus früheren Jahren übernommene Unterdeckung kann damit - wenn alles so kommt, wie geplant - ein wenig abgebaut werden, nämlich um 3,2 T€.

5 Veränderungen in den Stiftungsgremien

In der Berichtsperiode 2010 wurden keine Änderungen der **Statuten** vorgenommen.
In den **Gremien** sind folgende Zu- bzw. Abgänge erfolgt (vgl. dazu Anl. 4):

5.1 Kuratorium

Im Jahr 2010 wurde Herr Martin Freiberger in das Kuratorium aufgenommen.
Damit ist die in der Satzung vorgesehene Mindestzahl der Mitglieder dieses Gremiums um 1 Person überschritten, was eine zusätzliche Stabilisierung bedeutet.

5.2 Fachbeirat

Neu wurden vom Vorstand in dieses Gremium berufen:

Prof. Dr. **Jan Marco Leimeister**, Professor für Wirtschaftsinformatik an der Uni Kassel und Direktor am Forschungszentrum für Informationstechnikgestaltung ITeG und Preisträger der Stiftung im Jahr 2005/06.

Damit besteht dieses Gremium derzeit ebenfalls aus 8 Personen.

5.3 Vorstand

Im Berichtsraum war der stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums, Herr Prof. Dr. Rolf Pfeiffer bis zu seinem 70. Geburtstag im September 2010 im Vorstand. Prof. Heilmann schied Anfang 2010 aus dem Vorstand aus, bleibt aber Vorsitzender des Kuratoriums.

Tübingen, im Juni 2011

Prof. Dr. Wolfgang Heilmann
Präsident des Kuratoriums

Dipl. Phys. Michael Mörike
Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Integrata Stiftung, Tübingen

	Geschäftsjahr 2010		Vorjahr
	€	€	€
1. Erträge			
a) Spenden	7.135,00		8.070,00
b) Vermögensverwaltung Depot	831,74		926,62
c) Darlehenszinsen ALPHA	15.000,00		15.000,00
d) Einnahmen Bildung	0,00		0,00
e) sonstige Erträge	1.845,00		3.135,00
		24.811,74	27.131,62
2. Aufwendungen			
a) Büro/Sekretariat	2.522,59		3.286,41
b) Buchführung/Steuerberatung	1.787,98		2.606,20
c) Spesen/Reisekosten	236,20		1.386,95
d) Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	1.052,39		993,65
e) Vermögensverwaltung	686,43		363,98
f) Aufwandsentschädigung	900,00		3.500,00
		7.185,59	12.137,19
3. Verluste Vermögensverwaltung			
a) Abschreibung Finanzanlage	5.005,18		0,00
		5.005,18	0,00
4. Jahresüberschuss		12.620,97	14.994,43
5. Aufwendungen zur Erfüllung des Stiftungszwecks			
a) Portal	8.351,10		7.822,70
b) Preis und Kongress	19.049,41		9.463,57
c) Veröffentlichungen	5.664,29		1.017,95
d) Bibliothek	3.076,66		2.480,12
e) Verschiedenes	0,00		0,00
		36.141,46	20.784,34
6. Einstellung in die Rücklagen			
a) freie Rücklage nach § 58 Nr. 7 a AO	0,00		0,00
		0,00	0,00
7. Zuführung aus den Rücklagen			
a) freie Rücklage nach § 58 Nr. 7 a AO	0,00		2.857,45
		0,00	2.857,45
8. Mittelfehlbetrag/-überschuss		-23.520,49	-5.789,91

Bilanz
zum 31. Dezember 2010

Integrata Stiftung, Tübingen

AKTIVA
PASSIVA

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €		Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagevermögen			I. Stiftungskapital	703.837,74	703.837,74
1. Sonstiges Inventar	8.560,00	8.560,00	II. Rücklagen		
II. Finanzanlagen			- freie Rücklagen	0,00	0,00
1. Beteiligung an Kapitalgesellschaft	100.342,88	100.342,88	III. Ergebnisvortrag	-91.641,89	-88.709,43
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	195.527,28	199.968,57	Jahresergebnis	-23.520,49	-2.932,46
3. Sonstige Ausleihungen				-----	-----
- Darlehen ALPHA GmbH	300.000,00	300.000,00		588.675,36	612.195,85
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Sonstige Forderungen			1. sonstige Rückstellungen	8.000,00	1.000,00
1. Bestand CD's	5.146,00	5.146,00	C. Verbindlichkeiten		
2. Forderung gegen Förderverein	0,00	0,00	I. Darlehen ALPHA GmbH	15.000,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	304,62	0,00	II. Sonstige Verbindlichkeiten	2.167,98	1.999,05
4. Steuererstattungsanspruch	219,37	0,00		-----	-----
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten				613.843,34	615.194,90
1. Deutsche Bank	3.704,92	1.144,29		=====	=====
2. Volksbank	38,27	33,16			
	-----	-----			
	613.843,34	615.194,90			

Anlage 3: Budgetplanung und- Überwachung

		Budget 11		Kommentar Mai 2011
		8. Mai.		
Erträge:		t €	(%)	
- Renten	- 2 % - (200 t€)	0,0	0,0	entfällt künftig
- Miete	- 5 % - (200 t€)	5,0	9,7	Neu nach Erwerb von Wohnungen in 2010, ab 1.7.2011
- Zinsen (Alpha)	- 5% - (300 t€)	15,0	29,0	15 T€ sind vertraglich festgelegt.
- Spenden		31,2	60,3	Kuratoren je 500 € zus 4t€; MoM 2t€, Freunde 3t€; andere 2t€
- davon Spenden PolitAktiv		20,0	38,7	Spendengelder für PolitAktiv
- Sonstige Erträge (K-Gew.)		0,5	1,0	keine U-Miete mehr.
Summe Erträge		51,7	100,0	auto
Maßnahmen (incl. Umlagen):				
- Preis	20%	7,4	14,3	Ansparen der Hälfte für 2012: Preisgeld 10t€; Umlage 2,4 t€=20% v. 12 t€
- Kongress	20%	4,4	8,5	Ansparen der Hälfte für 2012: Kongress 4t€; Umlage 2,4 t€=20% v. 12 t€
- Portal	15%	8,5	16,4	Hiwi AL 6t€ plus Hosting 0,7 t€; Umlage 1,8 t€=15% v. 12 t€ plus
- PolitAktiv	15 %	19,8	38,3	Aus Spenden 20 T€-10%=18 T€ plus 15% Umlage 1,8 T€
- Bibliothek	5%	0,6	1,2	Umlage 0,6 t€=5% v. 12 t€
- Veröffentlichungen	5%	3,1	6,0	Ansparen der Hälfte für 2012: Buch 5t€; Umlage 0,6 t€=5% v. 12 t€
- sonstige Zwecke		-	-	-
Summe Maßnahmen		43,8	84,7	auto
Aufwand (abzgl. Umlagen):		12 t€		Umlage = 80% von Sekr. (5,8), PR (1,2), RK (5) = 80%v12t€ = 9,6 t€
- Sekretariat (incl. VWK)	(-80%)	1,1	2,1	VWK-Pauschale+Miete 12*250€=3t€; ReH=2,8t€; Sum=5,8t€; abzgl.80%=4,7t€; bleibt 1t€
- Buchh./St.beratung	(+/- 0%)	1,0	1,9	nicht zu ändern; kein Abzug möglich
- Öffentlichkeitsarbeit/Internet		0,2	0,4	Anzeige, Hosting für Homepage zus 1,2 t€; abzgl. 80%, bleiben 0,2 t€
- Vermögensverwaltung	(+/- 0%)	1,0	1,9	Zinsen, Bankgebühr und Wohnungsverwaltung; kein Abzug möglich
- Sonstiges (Reisek., Spesen)		1,4	2,7	Ehrenamtspauschale = 4t€; Spes.+RK=3 t€, abzgl. 80%, bleiben 1,4 t€
Summe Aufwand		4,7	9,1	auto
Über-/Unterdeckung		3,2	6,2	auto
Gesamtaufwand		48,5	93,8	auto
- frühere Verluste ausgleichen		3,2	6,2	Zur Verminderung der Verlustvträge

Kuratorium

Folgende Mitglieder waren zum 31.12.2010 im Kuratorium:

1. Waltraud Dehning-van Lammeren
2. Martin Freiberger (neu seit 2010)
3. Prof. Dr. Wolfgang Heilmann (Präsident)
4. Prof. Dr. Ludwig Hieber
5. Dr. Bertram Lohmüller
6. Prof. Dr. Rolf Pfeiffer (Vizepräsident)
7. Dr. Frank Schönthaler
8. Dr. Peter Walti

Fachbeirat

Folgende Mitglieder waren zum 31.12.2010 im Fachbeirat:

1. Dr. Liang Ding
2. Prof. Dr. Heidi Heilmann
3. Prof. Dr. Jan Marco Leimeister (neu seit 2010)
4. Dipl.-Phys. Michael Mörike
5. Welf Schröter
6. Dr. Karl Stroetmann
7. Prof. Dr. Karsten Wendland
8. Prof. Dr. Hans-Dieter Zimmermann
9. NN (wird gesucht)
10. NN (wird gesucht)

Vorstand

Im Vorstand ist derzeit:

1. Dipl. Phys. Michael Mörike (allein seit 2010)
2. NN (wird gesucht)
3. NN (wird gesucht)